

Lebensader Oberrhein

PRESSEMITTEILUNG

NABU Rheinland-Pfalz

19. August 2015

Frosch, Molch und Co. brauchen Platz zum Laichen

NABU setzt sich für neue Tümpel am Oberrhein ein

Mainz/Bingen - Der Oberrhein mit seinen Altrheinarmen und Überschwemmungsflächen ist ein Eldorado für viele Tier- und Pflanzenarten, die an diese wechselfeuchten Lebensräume angepasst sind. Insbesondere die wechselfeuchten Mulden jenseits des Hauptstroms, wie ehemalige Flutrinnen, Senken und Tümpel gelten unter Naturschützern als besonders artenreich. Viele Tierarten, wie Amphibien oder Libellen, sind stark an solche Lebensräume gebunden. Hier vollziehen sie ihre Entwicklung zum erwachsenen Tier.

„Hierhin zieht es zumindest im Frühjahr alle Amphibien um sich fortzupflanzen“, erklärt Michael Markowski, Mitarbeiter des Projekts „Lebensader Oberrhein“. Alle Molche, Frösche und Kröten benötigen Gewässer um ihre Eier abzulegen. Im Wasser findet die Metamorphose, die Entwicklung vom Ei über Kaulquappe zum Jungfrosch, statt. Wenn im Sommer die Gewässer austrocknen, ist die Entwicklung meist bereits abgeschlossen und die jungen Amphibien abgewandert.

Das Austrocknen der Laichgewässer hat sogar einen großen Vorteil für die Amphibiengemeinschaft. „Fische, die Laich und Larven fressen, werden so ausgeschaltet“, weiß der Biologe Markowski der aktuellen Trockenperiode Positives abzugewinnen. Werden die Kleingewässer jedoch dauerhaft trockengelegt, sterben lokal auch die Amphibien aus. Durch Begradigung des Rheins, Entwässerungsmaßnahmen, Intensivierung der Landwirtschaft und Deichbau sind die wechselfeuchten Kleingewässer vielfach verschwunden.

Im Rahmen des Projekts „Lebensader Oberrhein“, ein vom Bund und den Bundesländern am Oberrhein gefördertes Projekt zum Erhalt und Entwicklung der biologischen



Lebensader Oberrhein - Naturvielfalt von nass bis trocken

Hotspot in Rheinland-Pfalz und Hessen

Projektbüro Lebensader Oberrhein
c/o NABU-Naturschutzzentrum Rheinauen
Robert Egeling, Gesamtkoordinator
An den Rheinwiesen 5
55411 Bingen
Tel. +49 (0)6721.14 367
info@Lebensader-Oberrhein.de

Hotspot in Baden-Württemberg

Projektbüro Lebensader Oberrhein
c/o NABU-Landesverband BW
Dr. Katrin Fritsch, Projektbereich BW
Tel. +49 (0)711.9 66 72-39
Fax +49 (0)711.9 66 72-33
Katrin.Fritsch@NABU-BW.de

www.lebensader-oberrhein.de

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.

Eine unterstützende Förderung erfolgt durch die Bundesländer Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen.

Vielfalt, werden aktuell Kleingewässer am Rheinabschnitt zwischen Bingen und Ludwigshafen angelegt bzw. renaturiert. Der Oberrhein gilt als einer von bundesweit 30 Hotspots der Biologischen Vielfalt. Im Rahmen des sechsjährigen Projektes „Lebensader Oberrhein – Naturvielfalt von nass bis trocken“, führt der NABU zahlreiche Maßnahmen durch, die der Förderung der Artenvielfalt in verschiedenen Lebensräumen im Hotspot Oberrhein dienen. Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter www.lebensader-oberrhein.de.

Für Rückfragen:

Michael Markowski, Mitarbeiter im NABU-Projekt „Lebensader Oberrhein – Naturvielfalt von nass bis trocken“, Tel.: +49 (0)6721.14 367, E-Mail: info@Lebensader-Oberrhein.de

Pressefoto:

Neuanlage und Umgestaltung eines Tümpels in Dienheim (NABU-Naturschutzzentrum Rheinauen); Download unter: <http://lebensader-oberrhein.de/downloads.html>



Bitte schreiben Sie NABU in Großbuchstaben - so wie es auch im Duden und im Brockhaus steht.

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



Eine unterstützende Förderung erfolgt durch die Bundesländer Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen

